

BERLINER KITABÜNDNIS

Auf die **KLEINEN** kommt es an!

Zeit für Dialog!

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** setzt sich dafür ein, dass jeder pädagogischen Fachkraft ausreichend mittelbare pädagogische Arbeit (mpA) zur Verfügung steht. Zur mpA zählen beispielsweise die Vor- und Nachbereitung pädagogischer Aktivitäten, Entwicklungsdokumentationen, Absprachen im Team, Kooperation mit der Grundschule, Vernetzung im Sozialraum und – derzeit besonders wichtig – Zeit für Dialog mit Familien.

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** fordert Zeit und Ressourcen für den Dialog mit Familien, mit Partnern im Sozialraum und in den Kita-Teams.

Zeit für den Dialog mit Familien ist wichtig!

Alle Kinder profitieren unmittelbar von einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und Familien. Sie verstärkt die Wirkung der pädagogischen Arbeit in der Kita. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in wechselseitiger Anerkennung bietet die Grundlage für eine Verständigung über Bildungs- und Erziehungsvorstellungen der Familien und in der Kita. Sie sichert das Recht auf Beteiligung der Eltern und Kinder. Viele Eltern wünschen sich mehr Informationen und einen kontinuierlichen Austausch über die Entwicklung ihres Kindes und andere Anliegen und Themen rund um den Kita-Alltag. Dieser Bedarf geht weit über das jährliche Entwicklungsgespräch hinaus. Dabei ist auch der Beratungs- und

¹ Vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (März 2021): Eltern sein in Deutschland - Neunter Familienbericht. Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt: mit Stellungnahme der Bundesregierung. Berlin.

Unterstützungsbedarf von Familien gestiegen. Gründe hierfür sind etwa gestiegene Ansprüche an Erziehung, Bildung und Förderung von Kindern, zunehmend diverse Familienmodelle und Wechselmodelle, Druck durch Arbeitgeber:innen und Existenzängste.¹

Kitas brauchen Zeit für die Kooperation und Vernetzung im Sozialraum!

Das Berliner Bildungsprogramm formuliert einen klaren Auftrag unter anderem zur Kooperation „mit anderen unterstützenden Diensten wie Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Schulen, Kinderärzte, um den Familien eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützung anbieten oder vermitteln zu können.“² Kitas sind häufig die erste Anlaufstelle für Familien mit vielfältigsten Beratungsbedarfen. Sie treffen hier auf pädagogische Fachkräfte, denen sie vertrauen. Das Ziel der Beratung durch Kita ist oft, eine konkrete weiterführende Unterstützung durch andere Institutionen (Familienzentren, Beratungsstellen etc.) zu vermitteln, damit Eltern auch unter schwierigen Lebensumständen ihre Erziehungsverantwortung weiterhin gut wahrnehmen können und chancengerechtes Aufwachsen und Teilhabesicherung für alle Kinder erreicht werden kann. Dieser erhöhte Bedarf an Unterstützung, Kooperation und Dialog mit den Eltern fordert auch mehr Zeit für den Austausch innerhalb der multiprofessionellen Teams in einer Kita.

Zeit für das Team ist wichtig!

Regelmäßig stattfindende Teamsitzungen, Fachberatung, Fortbildungen und Supervision schaffen Raum für die gemeinsame Qualifikation und stärken die Beziehung und das

² Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (2014): Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege, S. 22.

Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen zueinander. Laut dem Statistischen Bericht aus Berlin arbeiteten im März 2022 knapp 60% der Mitarbeiter:innen weniger als fünf Jahre in ihrer derzeitigen Kita. Fachkräfte berichten, dass sie sich seit Jahren mit ihren Teams in sich wiederholenden Prozessen des Onboardings und der Einarbeitung befinden. Nicht nur hierfür brauchen die Kita-Teams mehr Zeit. Damit Mitarbeiter:innen bleiben und eine für die Kinder so wichtige Kontinuität der Teams gewährleistet werden kann, brauchen die Mitarbeiter:innen mehr Team-Zeit.

Zuletzt wurde in den 1970er Jahre die Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit (mpA) konkret festgelegt, demnach stehen pädagogischen Fachkräften 8,5% der Arbeitszeit für mpA zur Verfügung.³ Mit Blick auf die Berliner Kitas kann heute jedoch von einem Arbeitszeitbedarf von 23% ausgegangen werden.⁴ Der Personalschlüssel muss daher (in Anlehnung an die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung) klar die unmittelbare Tätigkeit mit dem Kind (Fachkraft-Kind-Relation) und die Zeiten in Abwesenheit (mpA, Fortbildungen, Urlaub und Krankheit) ausweisen.

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** fordert, dass jeder pädagogischen Fachkraft 23% mittelbare pädagogische Arbeit (mpA) zur Verfügung stehen und der Fachkräfteschlüssel entsprechend angepasst wird.

Kitas brauchen Mittel zur Unterstützung der Teams bei ihren vielfältigen Aufgaben!

Im Rahmen von Bundesprogrammen, aber auch darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren unterschiedliche Maßnahmen und Instrumente erprobt, die Kita-Teams und Leitungen entlasten und bei der Bewältigung ihrer

vielfältigen und wachsenden Aufgaben unterstützen sollten (Zeit für Anleitung, Leitungsschlüsselerhöhung, Heilpädagogischer Fachdienst, Praxisunterstützung, Sprach-Kitas, BISS, Elternchance). Hier setzt sich das **BERLINER KITABÜNDNIS** dafür ein, dass die im System befindlichen Fachkräfte gesichert werden und fordert eine Verstetigung der bestehenden Unterstützung durch das Kita-Qualitätsgesetz. Kinder und Familien erhalten Anregungen und Begleitung. Personelle Kontinuität in der Kita unterstützt verlässliche Beziehungen, die für Dialog mit Kindern und Familien gleichermaßen bedeutsam sind. Die Verstetigung von Fachberatung sichert für Kitas eine Prozessbegleitung, die für die pädagogische Qualität deutlich wirksamer eingeschätzt wird als einzelne Fortbildungen.⁵ Damit ist Fachberatung auch *eine* Antwort auf den aktuell hohen Qualifizierungsbedarf in Kitas, der durch Fluktuation (Einarbeitung in Dauerschleife), Quereinstieg und weitere Modelle der Arbeit in multi-professionellen Teams.

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** fordert die Verstetigung der aus dem Bundesprogramm bereitgestellten Mittel für Sprachbildung, Anleitung und Praxisunterstützung im Landeshaushalt und durch das Kita-Qualitätsgesetz.

Wir sehen zudem, dass Berlins Kitas mit größeren Herausforderungen, wie erhöhten Bedarfen für Sprachförderung und sozial belasteter Familien konfrontiert sind. Vor allem die Kitas, die sich in besonderen Belastungssituationen befinden, sollten ein Budget erhalten, über welches sie verschiedene Unterstützungsangebote, Instrumente und Programme passgenau für ihre individuellen Bedarfe finanzieren können.

³ Vgl. Senator für Familien, Jugend, Sport (1976): Neuer Personalschlüssel für städtische Kindertagesstätten.

⁴ Mit der verbindlichen Einführung des Berliner Bildungsprogramms wurden die Anforderungen und Aufgaben von Fachkräften in der Qualitätsentwicklungsvereinbarung (QVTAG) differenzierter dargelegt. Eine Arbeitsgruppe der Unterzeichnenden Trägerverbände (die sogenannte AG 3.13) kam nach einer Untersuchung über den

Arbeitszeitbedarf für die mpA im Oktober 2008 zu dem Ergebnis, dass ca. 23% ihrer Arbeitszeit einer Fachkraft für die mittelbare pädagogische Arbeit benötigt wird.

⁵ Vgl. OECD-Studie Talis Starting Strong: <https://blog.oecd-berlin.de/alltag-in-kitas-wie-fachkraefte-arbeiten-und-welche-reformen-sie-sich-wuenschen>.